

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. W. Hartmann.

Verlagsanstalt: Leipzig, F. A. Brockhaus, Commissionär...

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

Amtlicher Theil.

Dresden, 24. Januar. Seine Königliche Majestät haben den von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsblätter. Tagesgeschichte. Wien: Angelegte Verhandlungen mit England...

gen das Budget einbringen werde, der Handelsvertrag werde aber jedenfalls dem Hause mitgeteilt werden.

Aus Kopenhagen vom 9. Februar wird der „Danz. Borsen.“ gemeldet, daß infolge des Ablebens des Conferenzpräsidenten Kottwitz die übrigen Mitglieder ihrer Demission eingereicht haben...

Kopenhagen, Donnerstag, 9. Febr., Nachts. Die Präsidenten beider Kammern des Reichstages sind zum Könige berufen worden.

Konstantinopel, 1. Februar. Wie über Marseille vom Donnerstag, 9. Februar, gemeldet wird, ist der belandische Gesandte in Pera von einem Causus infallitir worden...

Dresden, 10. Februar. Es ist schon wiederholt eines Schreitens von Heinrich v. Gagern an einen Privatmann in Kassel gedacht worden...

Paris, Donnerstag, 9. Februar. Ein hier eingetroffenes Telegramm aus Antibes (einer französischen Stadt am mittelländischen Meere) vom heutigen Tage meldet: Gestern hat eine neue Manifestation im königlichen Theater zu Nizza stattgefunden.

Latin, Donnerstag, 9. Februar. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 6. d. wären die Anführer des Ministeriums noch schwärzend und wäre der Gedanke, die Armer die Grenze überschreiten zu lassen, nicht aufgegeben.

London, Donnerstag, 9. Februar, Nachts. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord Palmerston, er wisse nicht, ob Gladstone mor-

„In Beziehung auf die Stellung Oesterreichs zu Deutschland gibt es nämlich zwei Anschauungen. Nach der einen, und es ist die meiste, ist Oesterreich nicht allein in seiner Wahlstellung eine europäische Nothwendigkeit, sondern auch ein Fort Deutschlands. Es ist nicht leicht noch härter zum nationalen Bewusstsein gekommen, seitdem die Befürchtung der Gefahr und die Hoffnung der Rettung sich so sehr verbunden haben, daß man sich nicht trennen kann, ohne die Gefahr zu erhöhen und die Hoffnung zu zerstören.“

„Oesterreich war von Seiten Piemonts seit Jahren, von Seiten Frankreichs seit dem Revolutionskrieg in seiner internationalen Stellung prävalentes Agens, bis sich der französische Mittel bekennt, ausgelegt, und hatte die Mittel zum Ertragen, wie sie kaum einem so mächtigen Staat möglich sind.“

„Ich habe es für möglich gehalten, daß Oesterreich, wie es seit langer Zeit der österreichischen Kaiserkrone für sich behauptete Interesse — nämlich die, daß es die europäischen Angelegenheiten nicht nur durch seine eigene, sondern auch durch die seiner Verbündeten zu beeinflussen vermöge.“

„Ich habe es für möglich gehalten, daß Oesterreich, wie es seit langer Zeit der österreichischen Kaiserkrone für sich behauptete Interesse — nämlich die, daß es die europäischen Angelegenheiten nicht nur durch seine eigene, sondern auch durch die seiner Verbündeten zu beeinflussen vermöge.“

„Ich habe es für möglich gehalten, daß Oesterreich, wie es seit langer Zeit der österreichischen Kaiserkrone für sich behauptete Interesse — nämlich die, daß es die europäischen Angelegenheiten nicht nur durch seine eigene, sondern auch durch die seiner Verbündeten zu beeinflussen vermöge.“

„Ich habe es für möglich gehalten, daß Oesterreich, wie es seit langer Zeit der österreichischen Kaiserkrone für sich behauptete Interesse — nämlich die, daß es die europäischen Angelegenheiten nicht nur durch seine eigene, sondern auch durch die seiner Verbündeten zu beeinflussen vermöge.“

„Nichts dürfte geschehen, wenn diese Anschauung in Oesterreich allmählich Boden gewinnen sollte, was ein Vertrauen Oesterreich in den Willen Frankreichs, selbst Oesterreich als die nationale Partei zu lassen und in Uebereinstimmung mit derselben zu handeln, unmöglich machte.“

„Nun aber hat Preußen, jenseit in dem orientalischen Kriege von 1854 bis 1856, als in dem einen benachbarten italienischen Kriege eine Politik der freien Hand und jenseit der benachbarten Neutralität nicht allein für sich befolgt, sondern diese auch dem übrigen Deutschland aufgedrängt, das sich Oesterreich, als dieses seine Bestrebungen, vollständig verweigert — ja es hat die österreichische Politik um vollständigere, wenigstens ungenügende Aufstellungen stellen lassen.“

„Oesterreich war von Seiten Piemonts seit Jahren, von Seiten Frankreichs seit dem Revolutionskrieg in seiner internationalen Stellung prävalentes Agens, bis sich der französische Mittel bekennt, ausgelegt, und hatte die Mittel zum Ertragen, wie sie kaum einem so mächtigen Staat möglich sind.“

„Ich habe es für möglich gehalten, daß Oesterreich, wie es seit langer Zeit der österreichischen Kaiserkrone für sich behauptete Interesse — nämlich die, daß es die europäischen Angelegenheiten nicht nur durch seine eigene, sondern auch durch die seiner Verbündeten zu beeinflussen vermöge.“

„Ich habe es für möglich gehalten, daß Oesterreich, wie es seit langer Zeit der österreichischen Kaiserkrone für sich behauptete Interesse — nämlich die, daß es die europäischen Angelegenheiten nicht nur durch seine eigene, sondern auch durch die seiner Verbündeten zu beeinflussen vermöge.“

„Ich habe es für möglich gehalten, daß Oesterreich, wie es seit langer Zeit der österreichischen Kaiserkrone für sich behauptete Interesse — nämlich die, daß es die europäischen Angelegenheiten nicht nur durch seine eigene, sondern auch durch die seiner Verbündeten zu beeinflussen vermöge.“

„Ich habe es für möglich gehalten, daß Oesterreich, wie es seit langer Zeit der österreichischen Kaiserkrone für sich behauptete Interesse — nämlich die, daß es die europäischen Angelegenheiten nicht nur durch seine eigene, sondern auch durch die seiner Verbündeten zu beeinflussen vermöge.“

Feuilleton.

Zweite Seite für Kammermusik. Donnerstag, den 9. Februar. Die Herren Hillwood, Reumann, Gröning und C. Kammer halten ihre feierlich feierliche, trefflichen Vorträge dem letzten Quartett Beethoven's (F-dur, op. 135) und einem G-dur-Quartett J. Haydn's gewidmet; mit besonderem Gelingen ist dieses letztere, sein gearbeitetes Werk. Ueber das Beethoven'sche Quartett, welches in seiner eigentümlich zusammengefügten Form bei vollster Klarheit der inneren Structur einen wunderbar phantastisch umschwebenden und im letzten Satz dämonisch gesteigerten Ideenlauf entfaltet, existirt eine Entdeckungskunde von Schindler, dem Schüler Beethoven's. Danach wäre zur Uebersicht des Finales eine musikalische Weltfrage Veranlassung gewesen. Aber denkende Kopf weiß indessen, wie schöpferische Geister durch gewöhnliche äußere Vorgänge zur Entfaltung ihrer Ideen, bedeutungsvoller Seelenströmungen hingeführt werden; und so kann auch hier jener Vorgang, wenn er überhaupt nicht auf einem Irrthum beruht, mit dem Inhalt des Quartetts in keinen inneren Zusammenhang gebracht werden. Das nach dem ersten, schicksalsergebenen Lento folgende Finale zeigt mit subjectivem Ausdruck einen Kampf des Idealen Geistes mit der realen Welt: ein Hin- und Hergehen zwischen Ringen, Fragen und Drängen des verwundeten Gemüths, abgerungenen Klängen Entschlossenheit — der dämonischen Gewalt scheint das bittere Dämon zu gesellen. — Außerdem erstarrte Herr Blommann durch die Ausföhrung der Es-dur-Sonate (op. 31) Beethoven's und den interessanten Vortrag eines Trios (op. 5, B-dur) von W. Schumann, in Verbindung mit dem Herrn Hillwood und C. Kammer. Das Trio befindet sich sowohl in der Kraft des Schaffens, individualität, als glänzlich ausge-

prochene Stimmung und geistreiche Einzelheiten haben sich geltend. Aber Einigkeit und Abwendung der Besetzung, flauer und natürlicher Ausdruck des Gedankensinhalts ließ sich vermissen, und letzterer schien mir nicht bedeutend und wahr genug, um trotz einer anspruchsvollen und höchst gedehnten Einleitung zu stehen. Als der wärmste, inspirirteste und musikalisch sein geführteste Satz machte sich das melodische, im Allegro con brio eingehobene Ragio geltend. E. Wand.

Soldatenleben.

Bilder aus dem dreißigjährigen Kriege. H. M. Kerschroff nachgezeichnet. (Fortsetzung aus Nr. 32.)

„Ich sage noch einmal, Kaffal!“ sprach der Doctor, „Du weicht nicht, was hinter deinen Rücken und der Feder steht!“ Welche Rede den Kaffal seit dem Doctor verdross, also daß er sprach: „Was willst Du Schriftling wissen, hast erst noch einen tothen Mann gesehen als in der Zeit, daß Du bei uns gewest und allererst ein wenig gesehen bekommen.“ Des Kaffal's Hochmuth und Einbildung ließ sich nicht wenig wider den Kopf, und wieviel viel Geschwätz und Blaubernd von meinen eigenen Thaten mir insonderheit bei den Geschäften, da in jeder seine Streiche gern lobt, trefflich zuwider ist, so konnte ich doch auf solche große Einbildung nicht schmeicheln, daß ich ihnen nicht sagte:

„Rein! Ihr Herren, thut Euch so sehr nicht herfür, da Ihr kaum drei Jahre habt lernen die Strafen segen. Ich wollte, wenn es zum Verzeihen käme, darthun, daß ich Capitän gewesen, ehe Einer von Euch Weiden hat können ein Pistol führen: und trotz, daß ich in so vielen Feldschlachten nicht gewesen, als Euer Elliche aufschneiden,

so hab' ich doch nicht minder in Defension der Orten, da ich zu commandiren gelegeet worden, mich rechtchaffen und als ein ehrlich Soldat verhalten, daß ich Euch Allen Teob biene.“

„Jetzt tritt!“ sprach Kerschroff, „und zwar rein aus, oder es wird nicht gehen.“ Indem schüttelte ich, meinen Schwur zu erfüllen, mehr nicht als ein Tröpflein aus dem Glas. Es konnte aber sobald nicht ausgefüllt sein, ich hatte eine ungeheure Mauthschelle von dem Bobemien; gegen den ich aber wech versehen ihm Wein und Glas in das Gesicht schick, daß ihm das Blut hernach lief und mir der Fuß vom Glas in der Hand blieb, ohne ich das Zeichen noch trage, warf auch den Fuß nach ihm; aber Kaffal, der und abgelaufen dazwischen drang, war mit dem Fuße an das Kinn getroffen bis auf den Rand, daß es auch sehr blutete. Der Doctor und ich fanden Jeder vor einem Mann, und wäre der Schürmügel gewiß redlich angegangen, wenn wir nicht von den Andern, welche Alle herbeigelaufen kamen, von einander wären gerissen worden. Die Streiche waren sobald kaum geschehen, als sie und beiderseits schon gerollt. Bobemien ward gleichwohl, als der eine so nöthige ungenügende Gehandbeit ausgebracht und weil er den Kinnung gemacht, von Allen gescholten; wo auch die Weiden nicht blutträufelnd gewesen und auch kein noch einen John aus sich gehabt, der Streit sollte sich mit einem Trunk ohne Verletzung einiger Ehre wohl beileget haben.

Derwogen Bobemien sprach, wenn ich ein redlicher Kerl wäre, so sollte ich morgen erscheinen, denn er wollte meines Kunds auch sehen, und wer den Andern Monate schlafen legen, der sollte den Preis haben. Darauf gab ich ihm die Hand und brachte ihm eins zu, welches er mir Bekleid that. Kaffal war auch festlich an den Doctor gerathen und

wollte ihm Schuld geben, daß, so er nicht gewesen, der Trunk längst herum gegangen wäre und ohne Stricken, und schwur, daß er ihn ebener Wagen vor der Haupt sehen wollte. Welches der Doctor, wiederholt ungen, versprechen mußte, denn obgleich wir lieber Friede halten wollen, so mußten wir doch mit Gewalt daran, es wäre und lieb oder leid, dieweil je mehr wir zurückhätten, je mehr sie auf uns drangen, als bei solchen Prallhansen der Brauch ist, und uns zu sprechen verneinten.

Kaffal drückte, er wollte das kein Bierstein mitten von einander brechen, er wollt ihn auf die Achsel nehmen und mit ihm in Ungarn laufen ohne ruhen, er wollt ihn morgen früh zur Morgenluft verjählingen, ehe wir Beide vor's Thor gingen. Wir ward selbst angst für den Doctor, aber er hatte ein gut Herz und sprach zu mir, ich sollte schmetzen ohne Sorgen sein, er kenne diesen Prall schon genug.

Sie fanden hierauf Alle plöglich auf und wir begaben uns zu schlafen. Kaffal gab dem Doctor noch mehr die Hand und sprach: „Gute Nacht, Doctor, schlaf und beschele Dich zur Gott wohl oder ich trag' Dich heut' zum Teufel; ich aber beschele mich jezt und morgen in meiner Liebsten Gnaden und Hund (auf welche Worte er ein rothfarbtes Band, so er am Hut geknüpft hatte, schickte) und hoffe durch deo Gantz und Freundlichkeit den Doctor morgen schlafen zu legen.“ — „Und Du,“ sprach Bobemien zu mir, „gute Nacht, Bliander, wir wollen morgen sehen, was Dein getriges Almosen kann, ob Du selber meine Hüfte magst können schar sein oder nicht.“

„Der ist ein Narr,“ sprach ich hiergegen, „der auf Almosen also pochet, daß er Verbleich darans machen wollte; ich hoffe aber gleichwohl, die Hand Gottes und der Armen Gethet werden so heilig sein und mich gegen Deine närrischen Einbildungen wohl bewahren.“

Wir, wenn die großen Ziele erreicht werden, das darf kein Doctrin für politische Weltanschauung sein und am wenigsten in einem...

Kuch in Bezug auf die römische Frage will die französische Regierung augenscheinlich sehr sehr, bevor die Verhandlungen mit Piemont wegen Savoyen nicht glücklich beendet sind, eine mehr reservierte Stellung einnehmen.

Tagesgeschichte.

Wien, 8. Februar. Die die „Wapst.“ meldet, werden neaerdings Verhandlungen zwischen unserm Cabinet und jenem von St. Petersburg eingeleitet, welche zu einem innigern Einverständnis über die schonenden italienischen Fragen führen sollen.

Der Doctor und ich lagen diese Nacht in einer besondern Kammer, da wir uns wegen der morgigen Anstalt unterreden mochten. Der Doctor sagte, er wüßte einen Stoff, den ihm Kaiser schwerlich auszusagen würde; er wollte ihn von hinten zu durch und durch stoßen, ehe er es könnte gewahr werden, und sollte doch Alles richtig zugehen.

Literatur. „Album der Industrie des Reichthums“ Handwerkskammerbezirks. Verlag von Fr. Janda in Reichsburg. — Es ist seiner Zeit in diesen Wäntern bereits auf diesen literarisch-artistisch-Unternehmen aufmerksam gemacht worden, welches sich die Aufgabe gestellt hat, durch Bild und Wort die namhaftesten Handwerks- und Gewerbeunternehmungen des nordöstlichen Böhmens, nämlich der Kreise Dux, Glatz, Königgrätz und Leitmeritz, also einen der wichtigsten Industriebezirke Böhmens, zu veröffentlichen.

December 1860 zu verabschieden sind, wenn demnach entlassen werden.“ — Die officiellen Blätter widmen der Genahme von Letztem einige sehr freundliche Worte. Ungeachtet dessen scheint man aber nicht die Absicht zu haben, die Spanien in Maroff's große Fortschritte zu lassen.

Wien, 8. Februar. Die die „Wapst.“ meldet, werden neaerdings Verhandlungen zwischen unserm Cabinet und jenem von St. Petersburg eingeleitet, welche zu einem innigern Einverständnis über die schonenden italienischen Fragen führen sollen.

Tagesgeschichte.

Wien, 8. Februar. Die die „Wapst.“ meldet, werden neaerdings Verhandlungen zwischen unserm Cabinet und jenem von St. Petersburg eingeleitet, welche zu einem innigern Einverständnis über die schonenden italienischen Fragen führen sollen.

Der Doctor und ich lagen diese Nacht in einer besondern Kammer, da wir uns wegen der morgigen Anstalt unterreden mochten. Der Doctor sagte, er wüßte einen Stoff, den ihm Kaiser schwerlich auszusagen würde; er wollte ihn von hinten zu durch und durch stoßen, ehe er es könnte gewahr werden, und sollte doch Alles richtig zugehen.

der Central sein, wenn behauptet wird, derselbe habe keine politische Mission, dagegen wird man den politischen Zweck der Sendung nicht in Abrede stellen können.

Wien, 8. Februar. Die die „Wapst.“ meldet, werden neaerdings Verhandlungen zwischen unserm Cabinet und jenem von St. Petersburg eingeleitet, welche zu einem innigern Einverständnis über die schonenden italienischen Fragen führen sollen.

Tagesgeschichte.

Wien, 8. Februar. Die die „Wapst.“ meldet, werden neaerdings Verhandlungen zwischen unserm Cabinet und jenem von St. Petersburg eingeleitet, welche zu einem innigern Einverständnis über die schonenden italienischen Fragen führen sollen.

Der Doctor und ich lagen diese Nacht in einer besondern Kammer, da wir uns wegen der morgigen Anstalt unterreden mochten. Der Doctor sagte, er wüßte einen Stoff, den ihm Kaiser schwerlich auszusagen würde; er wollte ihn von hinten zu durch und durch stoßen, ehe er es könnte gewahr werden, und sollte doch Alles richtig zugehen.

denzgemeinden ohne vorgängige Genehmigung zu erteilen freigelegenen Unterricht nur Repressivmaßregeln zu, die sowohl in dem Inhalt des Unterrichts, als in der Person des betreffenden Erziehenden ihrer Inhalt haben können.

Wiesbaden, 8. Februar. (F. Z.) Das den Ständen vorgelegte Gesetz über die Ausbildung der Gewerbe bestimmt in seinen wesentlichen Theilen Folgendes: Jeder dispotionsfähige wasserkraftfähige Gewerbetreibende ist, vorbehaltlich der Ausnahmsbestimmungen in den §§ 5 u. 6 dieses Gesetzes, zum selbstständigen Betriebe eines oder mehrerer Gewerbe berechtigt und kann seine Gewerbeverleihung sowohl in derjenigen Gemeinde, in welcher er heimathberechtigt ist, als auch außer dem Bezirke der Erlaubnis zum Aufenthalte in jeder andern Gemeinde des Herzogthums begründen, jedoch er bei dem betreffenden Bürgermeister die Anzeige hiervon und die erforderlichen Angaben über die Ausübung des zu betreibenden Gewerbes, zum Zwecke des Eintrags in das Gewerbeverleihungsregister gemacht.

Wien, 8. Februar. Die die „Wapst.“ meldet, werden neaerdings Verhandlungen zwischen unserm Cabinet und jenem von St. Petersburg eingeleitet, welche zu einem innigern Einverständnis über die schonenden italienischen Fragen führen sollen.

Wien, 8. Februar. Die die „Wapst.“ meldet, werden neaerdings Verhandlungen zwischen unserm Cabinet und jenem von St. Petersburg eingeleitet, welche zu einem innigern Einverständnis über die schonenden italienischen Fragen führen sollen.

Der Doctor und ich lagen diese Nacht in einer besondern Kammer, da wir uns wegen der morgigen Anstalt unterreden mochten. Der Doctor sagte, er wüßte einen Stoff, den ihm Kaiser schwerlich auszusagen würde; er wollte ihn von hinten zu durch und durch stoßen, ehe er es könnte gewahr werden, und sollte doch Alles richtig zugehen.

Genaueit verfaßt, Katalog von Fr. Waj. dem Könige Friedrich August von Sachsen nachgelassene Karten gesammelt, aufgeführt von Waj. Diefelbe befindet sich gegenwärtig im Besitze Sr. Majestät des Prinzen Georg, Herzog von Sachsen, und gehört unstreitig zu den bedeutendsten Privatbibliothekensammlungen der Zeit. Zwar enthält dieselbe, da sie Sr. Majestät der hochseligste König lediglich behufs seiner wissenschaftlichen Studien und Reisen angekauft hatte, wenig ältere Karten, allein dafür ist sie in Bezug auf die neuen Entdeckungen auf diesem Gebiete desto vollständiger, und es wird darum das Verzeichniß derselben als eine Bibliographie der Landkarten überhaupt, an der es und jetzt noch fehlt, für Alle, die sich für dieses Fach interessieren, unentbehrlich sein. Zugleich soll dieses Verzeichniß den zahlreichen Verehrern des verewigten Fürsten auch ein Denkmal der Erinnerung an eine Sammlung sein, welche er nicht der naturhistorischen und speciell botanischen sowie der artistischen Abtheilung seiner Bibliothek mit besonderer Liebe und Sorgfalt gesammelt hat, wofür Niemand besser erfahren hat, als der Unterzeichnete, der das Glück genossen hat, dieselbe ein Jahr lang unter seiner besondern Aufsicht zu haben. Der Preis ist sehr niedrig gestellt, nämlich 1 Thlr. für das Exemplar auf seinem Druckpapier und 1 1/2 Thlr. für die bessere Ausgabe auf feinem Kupferdruckpapier. Dr. Gräbe.

In Wien wurde am 5. Februar Frau Anna Schabert, Schullehrerin in der Neuge, die Mutter des berühmten Componisten Franz Schabert, zu Grabe getragen. Sie erreichte ein Alter von 77 Jahren.

Reperber's Oper „Dionos“ sollte am 4. d. M. in St. Petersburg in der dortigen „Holländischen Oper“, mit Frl. Spontor-Demetz gegeben werden.





**Das Directorium der sächs. Rumfabrik-Compagnie zu Dresden**  
 sieht sich auf Grund der §§. 52 und 53 des Gesellschafts-Statuts gedrungen und verpflichtet, die Actionäre zu einer am 10. März d. J. Vormittags (punct 10 Uhr Schluss des Eintritts) in Grünzig's Saale, Wilsdruffer Straße Nr. 18, allhier abzubaltenden  
**außerordentlichen Generalversammlung**  
 einzuladen und um zahlreiches persönliches Erscheinen oder aber um Bevollmächtigung gewissenhafter Vertreter ihrer Actien dringend zu ersuchen, weil  
 1) ein streng wahrheitsgetreuer Bericht des Directoriums über den Stand des Unternehmens vor dem 4. Januar und am heutigen Tage gegeben, darauf hin aber  
 2) über den Fortbestand oder über die Auflösung der Gesellschaft, somit aber auch  
 3) über die Ertirung der noch nicht gezahlten, sowie über Restituirung der bereits eingegangenen zweiten Rate der Einzahlung Beschlüsse gefasst und entschieden werden muß, während wir amoch auf Erwägung der §§. 32 und 62 der Statuten verweisen.  
 Dresden, am 8. Februar 1860.

**Das Directorium**  
 durch **Friedr. Fgt. Franke.**

**200,000 Gulden Haupt-Gewinn**  
 der **Oesterreichischen Eisenbahn-Loose.**  
 Haupt-Gewinne des Anlehens sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 100,000, 105mal fl. 50,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, und 2040 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den man sich zu erlangen vermag, ist 1 1/2 Gulden. — Kein anderes Lose bietet so große und viele Gewinne, verbunden mit den höchsten Garantien. — Bitte werden Herrmann auf Verlangen gratis und franco übersandt, so wie Zeichnungen und die noch der Zeichnung. — Um überaus der glücklichsten Besetzung, welche Herrmann die Beihilfung ermöglichen, sowie der rechtlichen Besetzung verfahren zu sein, beliebe man sich **DIRECT** zu richten an  
**STIRN & GREIM,**  
 Bank- und Staats-Effecten-Geschäft  
 in Frankfurt a/M., Zeit 33.

**Bekanntmachung.**  
 Unter Hinweisung auf §. 6 und 8 der Statuten werden die Actionäre der Montania hiermit aufgefordert, die **dritte Einzahlung** mit 10 % des Nominalbetrags der Actien, folglich mit 20 Thaler für jede Actie und zwar mit  
 18 Tl. 10 Rgr. bar,  
 1 Tl. 20 Rgr. durch Anrechnung der Zinsen zu 5 % von den eingezahlten 40 Thalern auf die Zeit vom 15. Mai 1859 bis 15. März 1860.  
 20 Tl. — Rgr. Summa.  
 bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10 %, unter Production ihrer Interimsscheine und gegen eine darauf zu bringende Quittung  
**den 15. bis mit 21. März d. J.**  
 entweder  
 1) bei dem Hauptbureau der Montania (Dresden, große Brauengasse 1, III.) oder  
 2) bei den Herren **Bucher & Co.** in Leipzig, oder  
 3) bei den Herren **Schrafft & Hoffmann** in Coburg zu leisten.  
 Dresden den 10. Februar 1860.  
**Directorium der Montania.**  
 Otto.

**Ein Wort über die Zahn-Pasta\*) des Dr. Enin de Bontemard, Arzt in Rheinsberg.**  
 Ich habe diese vielgerühmte Zahn-Pasta nun an mir selber versucht, und kann daher aus eigener Erfahrung über deren Vorzüglichkeit ein Urtheil fällen. Ich wurde zu ihrem Gebrauche hauptsächlich durch ein Paar lose Zähne, welche mir beim Essen sehr hinderlich waren und mir dasselbe oft ganz verleiden, veranlaßt; das sie umfließende Zahnfleisch war stets geschwollen und äußerst empfindlich. Ich muß bekennen, daß schon nach dreimaligem Gebrauche dieses Mittels der letztere Unbehagen gänzlich gehoben war, und jezt nach achtzigtägiger Anwendung — wenn auch die Zähne noch nicht wieder ganz fest sitzen — mag ich doch meine Speise wieder mit Vergnügen zu verarzbeiten. Da es zum Reinigen der Zähne mittelst dieser Zahnpaste nicht auf ein starkes Reiben derselben mit der Bürste ankommt, weil die auflösende Eigenschaft jener alle Unreinigkeiten bald befördert, so rathe ich eine ganz weiche Zahnbürste an, mit welcher man auch das Zahnfleisch selbst reiben kann, während eine härtere dasselbe sehr empfindlich berührt.  
 Ich kann noch bemerken, daß der Preis dieser Pasta wirklich sehr niedrig gestellt ist, indem man mit einem Päckchen vollkommen ein halbes Jahr ausreichen kann, denn ein dreimaliges Hin- und Herreiben mit der nachgemachten Bürste auf den Rücken reicht hin, um so viel Masse darauf zu bringen, daß sogleich beim Reiben der Zähne hin und her ein dicklicher Schaum entsteht, welcher durch alle Zahnlücken hindurchdringt.  
**Dr. Profius, k. Königl. Bräu. Kreis-Physikus in Steinbach.**  
 \*) In Dresden nur allein zu haben  
**In sämtlichen Apotheken.**  
 Im Verlage von **Friedrich Bieweg und Sohn** in Braunschweig ist erschienen und in der **Arnold'schen Buchhandlung** vorräthig:  
**Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts.**  
 Von **Hermann Veltner.**  
 In drei Theilen. Erster Theil: Die englische Literatur von 1660—1770. Zweiter Theil: Die französische Literatur im 18. Jahrhundert.  
 8. Klein Octav. Gr. Preis 4 Thlr. 20 Sgr., im engl. Gallico-Einbände 3 Thlr.

**Güter-Verkäufe.**  
 Mehrere schöne rentable Ritter- u. Oeconomiegüter in den sächsischen Herzogthümern, Thüringen und angrenzenden Bayern, Braunschweig, von 30,000 aufwärts bis zu 150,000 Thalern, schöne frequenten Lagen, guten Grundstücken, respectablen Herrschaften und Oeconomiegebäuden, nahe der Bahn und Städten, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen durch Unterzeichneten zu verkaufen. Reflectanten, welche sich unter Angabe zu welchen Preis sie zu kaufen wünschen, franco an mich wenden, werde nähere Auskunft erteilen.  
**S. Mayer, Wolf- und Productenhandlung,**  
 Vibra bei Weinigen.

**Eryproben praktischen Zahnkitt,**  
 mittelst welchem man sich sofort jeden hohen und schmerzhaften Zahn dauerhaft auskitten kann, in Grund nicht Gebrauchs-anweisung, als:  
**feinsten weissen**  
 (pr. 7 1/2 Rgr.)  
**Stukli**  
 (pr. 7 1/2 Rgr.)  
 In Dresden nur allein zu finden bei  
**Julius Schenert,**  
 Ecke des Antonplatzes und der Marienstraße, zunächst der Post.

Ein junges feines Fräulein von höchst angenehmem Aussehen, streng sittlichen und liebenswürdigen Character, alterlose Waise ohne allen Anhang, und sehr guter Familie, mit einem bescheidenen soliden Vermögen, ausgezeichnete Klavierspielerin und Concert-Virtuosin, componirte auch schon einige recht nette Musikstücke, ist sehr geschickt in feinen weiblichen Arbeiten und parlirt ein recht elegantes wohlklingendes Französisch. Die junge Dame wünscht in einem vornehmen Hause die Stelle eines Salon-Fräulein, oder als Musikmeisterin, Reisebegleiterin, Repetentian der Musik, oder auch als Gesellschafts-Fräulein.  
 Auftrag und Nachweis Herrmann A. Feldmann in Dresden, Schmiedestraße Nr. 50 in Preußen.

Die altberühmten und gesunden **Tokayer Tokay** der **Dandels-Gesellschaft Burohard Istvan** in Tokay, ausschließliches **Commissionslager für Sachsen, die sächs. Länder zc. zc.**, so wie alle Sorten echter reiner Ungarweine empfiehlt unter Zusicherung strengster Bedienung **en gros & en détail** zu billigen Preisen.  
**Leipzig, Markt 13. C. W. Hoffmann,**  
 ungar. Producte, Commission und Anceffo.  
 Gewöhnliche **Roth- & Weissweine** von reiner Qualität von 9—25 Rgr. pr. Hlothe. Alle Sorten **Austrich- & Malbauweine**, süß und herb, von 15—150 Rgr. pr. Originalhlothe.  
 Ausführliche Preislisten stehen auf Franco-Anfragen franco gern zu Diensten.

**Leven's zooplastisches Cabinet**  
 aus **Frankfurt a/M.**  
 im Doubletten-Saale auf der Brühl'schen Terrasse Thüre Nr. 3, während der ganzen Tageszeit geöffnet.

**Kunsttheater im Gewandhause erste Etage.**  
 Täglich 2 große Vorstellungen. Anfang der I. um 5 Uhr, die sich hauptsächlich für Kinder eignet, Anfang der II. um 7 Uhr. — Ermäßigte Einlasspreise: Nummerirter Platz 5 Rgr., I. Platz 6 Rgr., II. Platz 4 Rgr., III. Platz 2 Rgr. — Sonntag den 12. Februar letzte große Vorstellung. Kinder, in Begleitung Erwachsener die Hälfte. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergeben ein  
**A. Sommer, Mechanikus.**

**Meteorologische Beobachtungen.**  
 Beobachtungsort: Lebere-Platz, 45. Par. Fuß über der Straße, 66. Par. Fuß über dem Nullpunkt des Meeresniveau, 26. Par. Fuß über dem Nordpolpunkt.

W. u. N.	Therm. hiesig	Therm. hiesig im Schatten	Therm. hiesig im Schatten	Therm. hiesig im Schatten	Therm. hiesig im Schatten	Wind	Witterung
9. 8. 10.	1.4	320.4	92	W3	---	---	trüb, neblig, Regen mit Scher.
9. 8. 10.	0.7	327.3	50	NW1	---	---	Scherbödchen.
9. 8. 10.	-0.4	326.0	97	NW1	---	---	Scherbödchen. (1.44 P. 2.)

**Am 20. Februar Ziehung 3. Classe S. S. L. Lotterie.**  
**1 Gewinn auf 15000 Thlr., 2 auf 1000 Thlr., 1 auf 8000 Thlr., 1 auf 4000 Thlr., 1 auf 2000 Thlr., 2 auf 1000 Thlr., 12 auf 400 Thlr. zc.**  
 Loose 4 & 30 Tl. 18 Rgr. 4 & 15 Tl. 9 Rgr. 4 & 7 Tl. 19 1/2 Rgr. 4 & 3 Tl. 25 1/2 Rgr. empfiehlt und sendet portofrei an jeden Bestimmungsort  
**Carl Trg. Kaiser, Dresden, gr. Weißnergasse Nr. 7.**

**Öffentliche Dankagung.**  
 Seit fast fünf Jahren litt mein höchstgeliebter Sohn an epileptischen Krämpfen, die fast alle 2 bis 3 Wochen eintraten, oft sogar in wenigen Tagen mehr Male und dann um so heftiger. Vergebens war die lange Behandlung meiner Artzei nicht befreit worden. Da rief mich mir eine Rixtur des Herrn Apotheker **Dr. Albert Bernard** hierseits, Straßburgerstraße Nr. 47, die schon so vielen Bekannten geholfen hat. Ich ließ sofort meinen Sohn dieses herrliche Mittel gebrauchen, und seit 3 Monaten ist nicht nur kein Krampfanfall eingetreten, sondern mein Kind befindet sich wohl und kräftiger als je. Diesen glänzigen Erfolg kann ich nicht Gott nur der ausgezeichneten Artzei des Herrn **Dr. Bernard** zuschreiben, mit dem aufrichtigen Dank, und Wunsch gleicher Hilfe für alle ähnlich Leidenden.  
**Bogel, Schuhmann.**  
 Berlin, Dorotheenstraße Nr. 39.

**Neueste Börsen-Nachrichten.**  
 Leipzig, Freitag, 10. Februar. Anleihe Staatsanleihe v. 1855 3% 85 1/2 C.; do. v. 1847 4% 101 1/2 C.; do. v. 1852 4% 101 1/2 C.; do. v. 1853 4% 101 1/2 C.; do. v. 1854 4% 101 1/2 C.; do. v. 1855 4% 101 1/2 C.; do. v. 1856 4% 101 1/2 C.; do. v. 1857 4% 101 1/2 C.; do. v. 1858 4% 101 1/2 C.; do. v. 1859 4% 101 1/2 C.; do. v. 1860 4% 101 1/2 C.; do. v. 1861 4% 101 1/2 C.; do. v. 1862 4% 101 1/2 C.; do. v. 1863 4% 101 1/2 C.; do. v. 1864 4% 101 1/2 C.; do. v. 1865 4% 101 1/2 C.; do. v. 1866 4% 101 1/2 C.; do. v. 1867 4% 101 1/2 C.; do. v. 1868 4% 101 1/2 C.; do. v. 1869 4% 101 1/2 C.; do. v. 1870 4% 101 1/2 C.; do. v. 1871 4% 101 1/2 C.; do. v. 1872 4% 101 1/2 C.; do. v. 1873 4% 101 1/2 C.; do. v. 1874 4% 101 1/2 C.; do. v. 1875 4% 101 1/2 C.; do. v. 1876 4% 101 1/2 C.; do. v. 1877 4% 101 1/2 C.; do. v. 1878 4% 101 1/2 C.; do. v. 1879 4% 101 1/2 C.; do. v. 1880 4% 101 1/2 C.; do. v. 1881 4% 101 1/2 C.; do. v. 1882 4% 101 1/2 C.; do. v. 1883 4% 101 1/2 C.; do. v. 1884 4% 101 1/2 C.; do. v. 1885 4% 101 1/2 C.; do. v. 1886 4% 101 1/2 C.; do. v. 1887 4% 101 1/2 C.; do. v. 1888 4% 101 1/2 C.; do. v. 1889 4% 101 1/2 C.; do. v. 1890 4% 101 1/2 C.; do. v. 1891 4% 101 1/2 C.; do. v. 1892 4% 101 1/2 C.; do. v. 1893 4% 101 1/2 C.; do. v. 1894 4% 101 1/2 C.; do. v. 1895 4% 101 1/2 C.; do. v. 1896 4% 101 1/2 C.; do. v. 1897 4% 101 1/2 C.; do. v. 1898 4% 101 1/2 C.; do. v. 1899 4% 101 1/2 C.; do. v. 1900 4% 101 1/2 C.; do. v. 1901 4% 101 1/2 C.; do. v. 1902 4% 101 1/2 C.; do. v. 1903 4% 101 1/2 C.; do. v. 1904 4% 101 1/2 C.; do. v. 1905 4% 101 1/2 C.; do. v. 1906 4% 101 1/2 C.; do. v. 1907 4% 101 1/2 C.; do. v. 1908 4% 101 1/2 C.; do. v. 1909 4% 101 1/2 C.; do. v. 1910 4% 101 1/2 C.; do. v. 1911 4% 101 1/2 C.; do. v. 1912 4% 101 1/2 C.; do. v. 1913 4% 101 1/2 C.; do. v. 1914 4% 101 1/2 C.; do. v. 1915 4% 101 1/2 C.; do. v. 1916 4% 101 1/2 C.; do. v. 1917 4% 101 1/2 C.; do. v. 1918 4% 101 1/2 C.; do. v. 1919 4% 101 1/2 C.; do. v. 1920 4% 101 1/2 C.; do. v. 1921 4% 101 1/2 C.; do. v. 1922 4% 101 1/2 C.; do. v. 1923 4% 101 1/2 C.; do. v. 1924 4% 101 1/2 C.; do. v. 1925 4% 101 1/2 C.; do. v. 1926 4% 101 1/2 C.; do. v. 1927 4% 101 1/2 C.; do. v. 1928 4% 101 1/2 C.; do. v. 1929 4% 101 1/2 C.; do. v. 1930 4% 101 1/2 C.; do. v. 1931 4% 101 1/2 C.; do. v. 1932 4% 101 1/2 C.; do. v. 1933 4% 101 1/2 C.; do. v. 1934 4% 101 1/2 C.; do. v. 1935 4% 101 1/2 C.; do. v. 1936 4% 101 1/2 C.; do. v. 1937 4% 101 1/2 C.; do. v. 1938 4% 101 1/2 C.; do. v. 1939 4% 101 1/2 C.; do. v. 1940 4% 101 1/2 C.; do. v. 1941 4% 101 1/2 C.; do. v. 1942 4% 101 1/2 C.; do. v. 1943 4% 101 1/2 C.; do. v. 1944 4% 101 1/2 C.; do. v. 1945 4% 101 1/2 C.; do. v. 1946 4% 101 1/2 C.; do. v. 1947 4% 101 1/2 C.; do. v. 1948 4% 101 1/2 C.; do. v. 1949 4% 101 1/2 C.; do. v. 1950 4% 101 1/2 C.; do. v. 1951 4% 101 1/2 C.; do. v. 1952 4% 101 1/2 C.; do. v. 1953 4% 101 1/2 C.; do. v. 1954 4% 101 1/2 C.; do. v. 1955 4% 101 1/2 C.; do. v. 1956 4% 101 1/2 C.; do. v. 1957 4% 101 1/2 C.; do. v. 1958 4% 101 1/2 C.; do. v. 1959 4% 101 1/2 C.; do. v. 1960 4% 101 1/2 C.; do. v. 1961 4% 101 1/2 C.; do. v. 1962 4% 101 1/2 C.; do. v. 1963 4% 101 1/2 C.; do. v. 1964 4% 101 1/2 C.; do. v. 1965 4% 101 1/2 C.; do. v. 1966 4% 101 1/2 C.; do. v. 1967 4% 101 1/2 C.; do. v. 1968 4% 101 1/2 C.; do. v. 1969 4% 101 1/2 C.; do. v. 1970 4% 101 1/2 C.; do. v. 1971 4% 101 1/2 C.; do. v. 1972 4% 101 1/2 C.; do. v. 1973 4% 101 1/2 C.; do. v. 1974 4% 101 1/2 C.; do. v. 1975 4% 101 1/2 C.; do. v. 1976 4% 101 1/2 C.; do. v. 1977 4% 101 1/2 C.; do. v. 1978 4% 101 1/2 C.; do. v. 1979 4% 101 1/2 C.; do. v. 1980 4% 101 1/2 C.; do. v. 1981 4% 101 1/2 C.; do. v. 1982 4% 101 1/2 C.; do. v. 1983 4% 101 1/2 C.; do. v. 1984 4% 101 1/2 C.; do. v. 1985 4% 101 1/2 C.; do. v. 1986 4% 101 1/2 C.; do. v. 1987 4% 101 1/2 C.; do. v. 1988 4% 101 1/2 C.; do. v. 1989 4% 101 1/2 C.; do. v. 1990 4% 101 1/2 C.; do. v. 1991 4% 101 1/2 C.; do. v. 1992 4% 101 1/2 C.; do. v. 1993 4% 101 1/2 C.; do. v. 1994 4% 101 1/2 C.; do. v. 1995 4% 101 1/2 C.; do. v. 1996 4% 101 1/2 C.; do. v. 1997 4% 101 1/2 C.; do. v. 1998 4% 101 1/2 C.; do. v. 1999 4% 101 1/2 C.; do. v. 2000 4% 101 1/2 C.; do. v. 2001 4% 101 1/2 C.; do. v. 2002 4% 101 1/2 C.; do. v. 2003 4% 101 1/2 C.; do. v. 2004 4% 101 1/2 C.; do. v. 2005 4% 101 1/2 C.; do. v. 2006 4% 101 1/2 C.; do. v. 2007 4% 101 1/2 C.; do. v. 2008 4% 101 1/2 C.; do. v. 2009 4% 101 1/2 C.; do. v. 2010 4% 101 1/2 C.; do. v. 2011 4% 101 1/2 C.; do. v. 2012 4% 101 1/2 C.; do. v. 2013 4% 101 1/2 C.; do. v. 2014 4% 101 1/2 C.; do. v. 2015 4% 101 1/2 C.; do. v. 2016 4% 101 1/2 C.; do. v. 2017 4% 101 1/2 C.; do. v. 2018 4% 101 1/2 C.; do. v. 2019 4% 101 1/2 C.; do. v. 2020 4% 101 1/2 C.; do. v. 2021 4% 101 1/2 C.; do. v. 2022 4% 101 1/2 C.; do. v. 2023 4% 101 1/2 C.; do. v. 2024 4% 101 1/2 C.; do. v. 2025 4% 101 1/2 C.; do. v. 2026 4% 101 1/2 C.; do. v. 2027 4% 101 1/2 C.; do. v. 2028 4% 101 1/2 C.; do. v. 2029 4% 101 1/2 C.; do. v. 2030 4% 101 1/2 C.; do. v. 2031 4% 101 1/2 C.; do. v. 2032 4% 101 1/2 C.; do. v. 2033 4% 101 1/2 C.; do. v. 2034 4% 101 1/2 C.; do. v. 2035 4% 101 1/2 C.; do. v. 2036 4% 101 1/2 C.; do. v. 2037 4% 101 1/2 C.; do. v. 2038 4% 101 1/2 C.; do. v. 2039 4% 101 1/2 C.; do. v. 2040 4% 101 1/2 C.; do. v. 2041 4% 101 1/2 C.; do. v. 2042 4% 101 1/2 C.; do. v. 2043 4% 101 1/2 C.; do. v. 2044 4% 101 1/2 C.; do. v. 2045 4% 101 1/2 C.; do. v. 2046 4% 101 1/2 C.; do. v. 2047 4% 101 1/2 C.; do. v. 2048 4% 101 1/2 C.; do. v. 2049 4% 101 1/2 C.; do. v. 2050 4% 101 1/2 C.; do. v. 2051 4% 101 1/2 C.; do. v. 2052 4% 101 1/2 C.; do. v. 2053 4% 101 1/2 C.; do. v. 2054 4% 101 1/2 C.; do. v. 2055 4% 101 1/2 C.; do. v. 2056 4% 101 1/2 C.; do. v. 2057 4% 101 1/2 C.; do. v. 2058 4% 101 1/2 C.; do. v. 2059 4% 101 1/2 C.; do. v. 2060 4% 101 1/2 C.; do. v. 2061 4% 101 1/2 C.; do. v. 2062 4% 101 1/2 C.; do. v. 2063 4% 101 1/2 C.; do. v. 2064 4% 101 1/2 C.; do. v. 2065 4% 101 1/2 C.; do. v. 2066 4% 101 1/2 C.; do. v. 2067 4% 101 1/2 C.; do. v. 2068 4% 101 1/2 C.; do. v. 2069 4% 101 1/2 C.; do. v. 2070 4% 101 1/2 C.; do. v. 2071 4% 101 1/2 C.; do. v. 2072 4% 101 1/2 C.; do. v. 2073 4% 101 1/2 C.; do. v. 2074 4% 101 1/2 C.; do. v. 2075 4% 101 1/2 C.; do. v. 2076 4% 101 1/2 C.; do. v. 2077 4% 101 1/2 C.; do. v. 2078 4% 101 1/2 C.; do. v. 2079 4% 101 1/2 C.; do. v. 2080 4% 101 1/2 C.; do. v. 2081 4% 101 1/2 C.; do. v. 2082 4% 101 1/2 C.; do. v. 2083 4% 101 1/2 C.; do. v. 2084 4% 101 1/2 C.; do. v. 2085 4% 101 1/2 C.; do. v. 2086 4% 101 1/2 C.; do. v. 2087 4% 101 1/2 C.; do. v. 2088 4% 101 1/2 C.; do. v. 2089 4% 101 1/2 C.; do. v. 2090 4% 101 1/2 C.; do. v. 2091 4% 101 1/2 C.; do. v. 2092 4% 101 1/2 C.; do. v. 2093 4% 101 1/2 C.; do. v. 2094 4% 101 1/2 C.; do. v. 2095 4% 101 1/2 C.; do. v. 2096 4% 101 1/2 C.; do. v. 2097 4% 101 1/2 C.; do. v. 2098 4% 101 1/2 C.; do. v. 2099 4% 101 1/2 C.; do. v. 2100 4% 101 1/2 C.; do. v. 2101 4% 101 1/2 C.; do. v. 2102 4% 101 1/2 C.; do. v. 2103 4% 101 1/2 C.; do. v. 2104 4% 101 1/2 C.; do. v. 2105 4% 101 1/2 C.; do. v. 2106 4% 101 1/2 C.; do. v. 2107 4% 101 1/2 C.; do. v. 2108 4% 101 1/2 C.; do. v. 2109 4% 101 1/2 C.; do. v. 2110 4% 101 1/2 C.; do. v. 2111 4% 101 1/2 C.; do. v. 2112 4% 101 1/2 C.; do. v. 2113 4% 101 1/2 C.; do. v. 2114 4% 101 1/2 C.; do. v. 2115 4% 101 1/2 C.; do. v. 2116 4% 101 1/2 C.; do. v. 2117 4% 101 1/2 C.; do. v. 2118 4% 101 1/2 C.; do. v. 2119 4% 101 1/2 C.; do. v. 2120 4% 101 1/2 C.; do. v. 2121 4% 101 1/2 C.; do. v. 2122 4% 101 1/2 C.; do. v. 2123 4% 101 1/2 C.; do. v. 2124 4% 101 1/2 C.; do. v. 2125 4% 101 1/2 C.; do. v. 2126 4% 101 1/2 C.; do. v. 2127 4% 101 1/2 C.; do. v. 2128 4% 101 1/2 C.; do. v. 2129 4% 101 1/2 C.; do. v. 2130 4% 101 1/2 C.; do. v. 2131 4% 101 1/2 C.; do. v. 2132 4% 101 1/2 C.; do. v. 2133 4% 101 1/2 C.; do. v. 2134 4% 101 1/2 C.; do. v. 2135 4% 101 1/2 C.; do. v. 2136 4% 101 1/2 C.; do. v. 2137 4% 101 1/2 C.; do. v. 2138 4% 101 1/2 C.; do. v. 2139 4% 101 1/2 C.; do. v. 2140 4% 101 1/2 C.; do. v. 2141 4% 101 1/2 C.; do. v. 2142 4% 101 1/2 C.; do. v. 2143 4% 101 1/2 C.; do. v. 2144 4% 101 1/2 C.; do. v. 2145 4% 101 1/2 C.; do. v. 2146 4% 101 1/2 C.; do. v. 2147 4% 101 1/2 C.; do. v. 2148 4% 101 1/2 C.; do. v. 2149 4% 101 1/2 C.; do. v. 2150 4% 101 1/2 C.; do. v. 2151 4% 101 1/2 C.; do. v. 2152 4% 101 1/2 C.; do. v. 2153 4% 101 1/2 C.; do. v. 2154 4% 101 1/2 C.; do. v. 2155 4% 101 1/2 C.; do. v. 2156 4% 101 1/2 C.; do. v. 2157 4% 101 1/2 C.; do. v. 2158 4% 101 1/2 C.; do. v. 2159 4% 101 1/2 C.; do. v. 2160 4% 101 1/2 C.; do. v. 2161 4% 101 1/2 C.; do. v. 2162 4% 101 1/2 C.; do. v. 2163 4% 101 1/2 C.; do. v. 2164 4% 101 1/2 C.; do. v. 2165 4% 101 1/2 C.; do. v. 2166 4% 101 1/2 C.; do. v. 2167 4% 101 1/2 C.; do. v. 2168 4% 101 1/2 C.; do. v. 2169 4% 101 1/2 C.; do. v. 2170 4% 101 1/2 C.; do. v. 2171 4% 101 1/2 C.; do. v. 2172 4% 101 1/2 C.; do. v. 2173 4% 101 1/2 C.; do. v. 2174 4% 101 1/2 C.; do. v. 2175 4% 101 1/2 C.; do. v. 2176 4% 101 1/2 C.; do. v. 2177 4% 101 1/2 C.; do. v. 2178 4% 101 1/2 C.; do. v. 2179 4% 101 1/2 C.; do. v. 2180 4% 101 1/2 C.; do. v. 2181 4% 101 1/2 C.; do. v. 2182 4% 101 1/2 C.; do. v. 2183 4% 101 1/2 C.; do. v. 2184 4% 101 1/2 C.; do. v. 2185 4% 101 1/2 C.; do. v. 2186 4% 101 1/2 C.; do. v. 2187 4% 101 1/2 C.; do. v. 2188 4% 101 1/2 C.; do. v. 2189 4% 101 1/2 C.; do. v. 2190 4% 101 1/2 C.; do. v. 2191 4% 101 1/2 C.; do. v. 2192 4% 101 1/2 C.; do. v. 2193 4% 101 1/2 C.; do. v. 2194 4% 101 1/2 C.; do. v. 2195 4% 101 1/2 C.; do. v. 2196 4% 101 1/2 C.; do. v. 2197 4% 101 1/2 C.; do. v. 2198 4% 101 1/2 C.; do. v. 2199 4% 101 1/2 C.; do. v. 2200 4% 101 1/2 C.; do. v. 2201 4% 101 1/2 C.; do. v. 2202 4% 101 1/2 C.; do. v. 2203 4% 101 1/2 C.; do. v. 2204 4% 101 1/2 C.; do. v. 2205 4% 101 1/2 C.; do. v. 2206 4% 101 1/2 C.; do. v. 2207 4% 101 1/2 C.; do. v. 2208 4% 101 1/2 C.; do. v. 2209 4% 101 1/2 C.; do. v. 2210 4% 101 1/2 C.; do. v. 2211 4% 101 1/2 C.; do. v. 2212 4% 101 1/2 C.; do. v. 2213 4% 101 1/2 C.; do. v. 2214 4% 101 1/2 C.; do. v. 2215 4% 101 1/2 C.; do. v. 2216 4% 101 1/2 C.; do. v. 2217 4% 101 1/2 C.; do. v. 2218 4% 101 1/2 C.; do. v. 2219 4% 101 1/2 C.; do. v. 2220 4% 101 1/2 C.; do. v. 2221 4% 101 1/2 C.; do. v. 2222 4% 101 1/2 C.; do. v. 2223 4% 101 1/2 C.; do. v. 2224 4% 101 1/2 C.; do. v. 2225 4% 101 1/2 C.; do. v. 2226 4%